

FREIE WÄHLER Grundsätze

Wir suchen mit den Bürgern pragmatische Lösungen, die vor Ort funktionieren. Wir führen den Dialog und finden Kompromisse, wenn es die Sache voranbringt. Familienfreundlichkeit, zeitgemäße Bildung, Schutz des Eigentums, ein erfolgreicher Mittelstand, gesunde Lebensmittel ohne Gentechnik, erneuerbare Energien und die finanzielle Sicherung der Kommunen sind uns besonders wichtig. Wir sind im Gegensatz zu unseren politischen Mitbewerbern nicht von Lobbyisten (und Fraktionszwängen) abhängig.

Zur besseren Übersicht erhalten Sie nachfolgend eine nach Themen gegliederte Übersicht in Bezug auf unsere Zielsetzungen:

Bürgerinformation Mitbestimmung:

Bürger müssen bei wichtigen politischen Entscheidungen frühzeitig und umfassend informiert werden und sich mit eigenen Vorschlägen einbringen dürfen.

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Freie Meinungsäußerung durch die Bürger in Rats- oder Ausschusssitzungen (nicht nur „fragen dürfen“!).• Runder Tisch als »Standard« für Bürgervertretungen zu wichtigen kommunalpolitischen Projekten.• Bürokratische Hürden für Bürgerentscheide müssen herabgesetzt werden.• Rats- und Ausschusssitzungen, in denen mit dem Bürger und nicht über den Bürger diskutiert wird.• Umfassende Transparenz bei allen Entscheidungsprozessen der Verwaltung, Räte und Fachausschüsse.• Ausführliche und öffentliche Protokolle über Sitzungen und das Recht zur Einsichtnahme in alle entscheidungsrelevanten Akten und Dokumente durch betroffene Bürgerinnen und Bürger.• Die Wiedereinführung der „Widerspruchsinstanz“ gegen behördliche Entscheide.• Den Einfluss von Lobbyisten und Interessensgruppen auf politische Entscheidungsträger auf die Anhörungsebene begrenzen.• Eine Bürger-Werbung für eine Umkehr von »Politikverdrossenheit« hin zu »bürgernaher Kommunalpolitik«.• Mehr Entscheidungskompetenzen für die Ortsräte	<ul style="list-style-type: none">• Jede Form von Klüngelei und persönlicher Vorteilsnahme von Kommunalpolitikern• Fraktionszwang• „Hinterzimmerpolitik“• Parteihierarchien

Raumordnung/Bauen:

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Eine behutsame, nachhaltige und attraktive Weiterentwicklung der Ortskerne, welche die ursprüngliche Orts-Architektur bewahrt.• Die Schaffung neuer Wohnräume durch eine dem Ortsbild angepasste Bebauung. Nachverdichtung hat Vorrang vor Neubaugebieten.• Einen Ideenwettbewerb für Neubau- und Sanierungsvorhaben.• Die Entwicklung zeitgemäß gestalteter Gewerbeflächen, die sich in das Orts- und Landschaftsbild einfügen.• Eine maßvoll und begrenzte Gewerbe- und Wohnbebauung, die sich an dem organischen Wachstum der Gemeinde-Ortsteile orientiert und nicht dazu beiträgt, den Bedürfnissen der Hansestadt Hamburg - z. B. durch die Bereitstellung von großen Bauflächen für Logistikparks - Rechnung zu tragen.• Den Schutz und die Entwicklung der ländlichen Wald- und Siedlungsstrukturen, der wohnortnahen Erholungsgebiete und der naturnahen Wegestrukturen.• Die Erhaltung von Ortsstrukturen, die dem Anspruch auf ländliches »Wohnen & Arbeiten« gerecht werden.• Die Eindämmung von Lärm- und Schadstoff-Emissionen, insbesondere im Bereich Gewerbe und Verkehr.• Ein Prinzip der geringstmöglichen Ausweitung des Straßenverkehrsnetzes bei gleichzeitiger Optimierung/ Stärkung des ÖPNV (z. B. im Zubringerdienst).• Einen moderaten Baumschutz, insbesondere als Maßnahme gegen flächenhafte Rodungen für künftige Bauvorhaben.	<ul style="list-style-type: none">• Eine investitionsgetriebene Baupolitik.• Überdimensionierte Bau-Projekte, die die architektonische Struktur unserer historisch gewachsenen Orte zerstören.• Eine Zersiedlung der Landschaft durch die Schaffung von großen Neubaugebieten in Ortsrandlagen.

Verkehr:

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Schaffung verkehrsberuhigter Zonen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Ortskernen. Damit könnten auch die Umsätze der ortsansässigen Unternehmen verbessert werden.• Eine vernünftige Verkehrspolitik, die die Rechte aller Verkehrsteilnehmer gleichrangig behandelt. Dazu ist die Umsetzung nachhaltiger Gesamtverkehrskonzepte notwendig.• Eine Sanierung und den barrierefreien Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes.• Die Erweiterung des ÖPNV durch optimierte Taktungen der Bus- u. Bahnverbindungen, sowie die Einführung neuer Linien.• Die Erweiterung des HVV-Großbereichs auf die Städte Winsen und Buchholz.• Ernsthaft zu nehmende Schallschutzmaßnahmen an den Hauptverkehrs-Trassen zur Verbesserung der Wohnqualität.	<ul style="list-style-type: none">• Einen Ausbau der Güterverkehrsstrasse Buchholz-Maschen ohne Schallschutzmaßnahmen.• Eine einseitig auf das Auto fokussierte Verkehrspolitik.• Die Bereitstellung von Tank- u. Rastanlagen für den Hamburger Logistikverkehr auf unserem Gebiet

Tourismus:

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Ein touristisches Gesamtkonzept, das Hotel- und Gaststättenbetriebe einbezieht, attraktive Besonderheiten herausstellt und die Möglichkeiten des ÖPNV berücksichtigt.	<ul style="list-style-type: none">• Eine einseitige, nur auf Gewinnmaximierung ausgelegte Tourismuspolitik, die nicht nachhaltig ist.

Einzelhandel:

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Nachhaltige Einzelhandelskonzepte, die die Ortskerne beleben, ohne sie zu „verstädtern“.• Einen ausgewogenen Einzelhandelsmix, der die Anforderungen des täglichen Grundbedarfs erfüllt und sich an den Bedarf der einzelnen Orte anpasst.	<ul style="list-style-type: none">• Riesige, überdimensionierte Einkaufspassagen. Sie verhindern eine lebendige Einzelhandelsstruktur und lassen die Ortsmitten aussterben.• Die Ansiedlung von großen Einzelhandelsbetrieben außerhalb der Ortskerne. Derartige Projekte lassen die Ortskerne ausbluten.

Wirtschaft:

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Den Landkreis Harburg als Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln und damit zur Sicherung und Schaffung von wohnortnahen Arbeitsplätzen beizutragen.• Attraktive Rahmenbedingungen, insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen.• Eine Wirtschaftsförderung, die eine kundenorientierte Unterstützung für alle Fragen der Unternehmensgründung und -entwicklung gewährleistet.• Die Förderung der Vernetzung im Landkreis Harburg ansässiger Unternehmen zur Schaffung von Kooperationen und zur Verbesserung der Marktchancen.	<ul style="list-style-type: none">• Gewerbegebiete für großflächige Logistikunternehmen zu entwickeln.

Finanzen:

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Einen ausgeglichenen Haushalt. Denn nur dieser ist das oberste Gebot einer verantwortungsbewussten und generationenübergreifenden Gemeindepolitik.• Dass Steuererhöhungen nur in Ausnahmefällen beschlossen werden, um darüber vorübergehende Ertragsengpässe zu überbrücken. Folglich lehnen wir alle Ausgaben ab, die keine legitime Begründung einer Gemeindeleistung haben oder für Prestigeobjekte eingesetzt werden sollen.	<ul style="list-style-type: none">• Eine fremdfinanzierte Investitionspolitik.• Einen Verkauf von Gemeindevermögen zur ausschließlichen Realisierung von Investoreninteressen.• Bauliche Gemeindeinvestitionen auf Erbpachtgrundstücken.• Subventionsgetriebene Investitionen oder Zuschüsse aus Bundes-, Landes- oder Europamitteln, die nur für Objekte verwendet werden, die den ortsansässigen „Größen“ die Möglichkeit geben, einmal das Band einer Straßeneinweihung zu durchschneiden.

Umwelt:

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Die Naturgebiete des Landkreises Harburg langfristig und nachhaltig zu sichern, damit der hohe Erholungswert dieses noch intakten Ökosystems auch für unsere nachfolgenden Generationen gesichert werden kann.• Dass Naturschutzbelange bei der Planung und Umsetzung von Baumaßnahmen absoluten Vorrang genießen.• Den Erhalt und die Schaffung von Biotopen, die der Erholung dienen und zur Entspannung einladen.	<ul style="list-style-type: none">• Die Vernichtung von wertvollen Naturflächen.• Die willkürliche Vernichtung von Baumbeständen.• Die Ausweisung von Baugebieten in bisher naturbelassenen und naturnahen Gebieten.

Sicherheit:

Auch die öffentliche Hand kann in den Städten und Gemeinden vieles leisten, um Straftaten keinen Raum zu lassen.

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Die Aufnahme eines kriminalpräventiven Ansatzes in die Grundsätze der örtlichen Bauleitplanung.• Mehr Polizeipräsenz, auch in kleineren Kommunen und somit zusätzliche Kontaktbeamte, Fahrradstreifen und Reiterstaffeln.• Bessere Ausleuchtung der öffentlichen Straßen.• Die sofortige Beseitigung von Vandalismus-Schäden, illegalen Graffiti und Müllablagerungen.• Beseitigung unübersichtlicher Stellen aus dem Ortsbild.• Förderung der nachbarschaftlichen Beziehungen.• Förderung von baulich gestalteten Sicherheitsmaßnahmen in Wohnhäusern.	

Bildung:

Gute Bildung ist teuer. Schlechte Bildung allerdings auf Dauer noch teurer.

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsintuitionen, die den Bedürfnissen von Kindern und Eltern gerecht werden.• Den bedarfsgerechten Einsatz von Schulsozialarbeit.• Die Chancengleichheit für Alle bei der Bildung und der schulischen Erziehung auf der Grundlage internationaler Standards.• Die Wahlfreiheit der Eltern bezüglich aller Schulsysteme.• Wohnortnahe Grundschulen• Wahlmöglichkeiten für verschiedene Schulformen• Kostenlosen Schülertransport	

Jugend:

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Einen besseren Kinder- und Jugendschutz im Bereich der Medien• Dass Jede Altersgruppe einen Anspruch auf gleichberechtigte Förderung ihrer Bedürfnisse und Interessen hat.• Dass jedes Kind einen Anspruch auf eine individuelle Förderung hat.• Die Schaffung und den Erhalt von Freizeitstätten für Jugendliche, in denen sie selbstbestimmt ihre Freizeit gestalten können.	

Senioren:

Die Wünsche und Erfahrungen älterer Mitbürger ernstnehmen

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• Förderung von Betreuungsangeboten innerhalb der eigenen vier Wände• Entwicklung von Maßnahmen, um sich auch im Alter wohlfühlen zu können• Ein für alle bezahlbares Seniorenheim in Hittfeld• Gemeinnützige und pflegeorientierte Einrichtungen, statt gewinnorientierter Investitionen• Barrierefreie Fußwege	<ul style="list-style-type: none">• Auf Gewinnmaximierung ausgelegte Seniorenunterkünfte bestimmter Investoren

Kunst + Kultur:

 Wir streben an:	 Wir lehnen ab
<ul style="list-style-type: none">• die Pflege und zeitgemäße Weiterentwicklung von Traditionen sowie die künstlerische Darbietung der unterschiedlichsten Bereiche der "Freien Künste".• dass Kunst- und Kulturprojekte sich möglichst aus sich selbst heraus tragen können. Finanzielle Zuschüsse der Gemeinde sollten nur für besonders förderungswürdige Objekte eingesetzt werden oder nur einen vorübergehenden Charakter haben.• in diesem Sinne eine vielfältige Förderung unterschiedlichster Kunst- und Kulturformen an.• ein Kulturleitbild an, das die Vernetzung von Kunstangeboten fördert.• die Entwicklung öffentlich-privater Partnerschaften, die damit eine Abhängigkeit von öffentlichen Fördermitteln reduzieren helfen.	<ul style="list-style-type: none">• Eine elitäre und auf zeitgenössische Bildende Kunst reduzierte Förderpolitik.• Die Vergabe von Fördergeldern, ohne dass ein fundierter Kosten-/Nutzenplan nachgewiesen wird.